

Themen

1. Informationen der Erziehungsdirektion (U. Zimmermann)
2. Informationen der KBSE
3. News zur Reform der kaufm. Grundausbildung 2012
 - Aktueller Vernehmlassungsentwurf
4. Lehrbetriebsverbund: ein Modell für die Ausbildung in KMUs

Kaffeepause

5. Erfahrungsaustausch Berufsbildnerinnen und Berufsbildner
6. Verschiedenes

Standortbestimmung KV, 1. Lehrjahr; Vorgaben

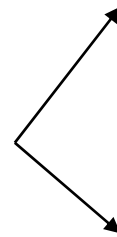
- Gesamtdurchschnitt mindestens 4.2
 - nicht mehr als eine ungenügende Note
 - keine Note unter 3.0
-
- Folgende Noten werden für die Berechnung mitberücksichtigt:
 - IKA
 - 1.Landessprache
 - Ausbildungseinheit
 - W&G
 - 2. Landessprache / Englisch



Standortbestimmung KV, 1. Lehrjahr Antrag der Berufsfachschule



**Standortbestimmung
erfüllt**



- Verbleib im E-Profil
- Verbleib im E-Profil mit Stützmassnahmen in folgenden Fächern:

.....
.....

Standortbestimmung KV, 1. Lehrjahr mögliche Massnahmen



**Standortbestimmung
nicht erfüllt**

- Wiederholung des Lehrjahres
- Wechsel ins B-Profil
- Wechsel in Ausbildung zum Büroassistenten / zur Büroassistentin (EBA)
- Auflösung des Lehrvertrages

Standortbestimmung KV, 1. Lehrjahr Anträge der Berufsfachschule



**Standortbestimmung
nicht erfüllt**

- Wechsel ins B-Profil
- Die Berufsfachschule meldet sich in den nächsten Tagen beim Lehrbetrieb

Können sich die Lehrvertragsparteien dem Antrag der Berufsfachschule nicht anschliessen, wird die Ausbildungsberatung des MBA zugezogen.

Standortbestimmung 2011

- Kriterien gemäss Präsentation von U. Zimmermann
- Nebenstehendes Schreiben an KandidatInnen, die nicht bestehen.
- Wechsel in BüroassistentIn wird ggf. im direkten Gespräch diskutiert.
- Gespräche KW12/13

	Standortbestimmung Kaufleute 1. Lehrjahr
---	---

Lernende/Lernender Name Vorname Adresse PLZ Ort Klasse: K147.....	Lehrbetrieb
--	--------------------------------------

Antrag der KBS Emmental	
<input type="radio"/> Verbleib im E-Profil	
<input type="radio"/> Verbleib im E-Profil mit Stützmassnahmen in folgenden Fächern:	
<input type="checkbox"/> Wechsel ins B-Profil	
<input type="radio"/> Repetition 1. Lehrjahr	
<input type="radio"/> Die KBS Emmental meldet sich in den nächsten Tagen beim Lehrbetrieb	
Burgdorf, 16.03.11	Für die KBS Emmental: Klassenlehrkraft: _____ Rektor: _____

Antrag des Lehrbetriebes	
<input type="radio"/> Verbleib im E-Profil <input type="radio"/> Verbleib im E-Profil mit Stützmassnahmen <input type="radio"/> Wechsel ins B-Profil <input type="radio"/> Repetition 1. Lehrjahr	
Ort/Datum:	Für den Lehrbetrieb:

Zeugnisse –Absenzenwesen

Ziel

Ausbildner erhalten bessere Kenntnis über Verspätungen und Absenzen ihrer Lernenden an der Berufsfachschule.

Massnahme

Im Zeugnis wurde die Rubrik «Verspätung entschuldigt» und «Verspätung unentschuldigt» eingeführt. Lehrkräfte haben einen pädagogischen Handlungsspielraum für die Erfassung.

Handhabung

Die Rubrik Verspätung wird im letzten Lehrjahr bzw. bei Austritt der Lernenden wieder gelöscht, da sie im Kanton Bern nicht Standard ist und die Arbeitsmarktchancen der Lernenden mindert (im Vergleich zu Lernenden anderer Schulen)

Bemerkungen

Urlaubsgesuche für voraussehbare Absenzen bitte 14 Tage im Voraus einreichen.

Weiterbildung/ Seminar- und PC-Räume

KBSE & BWK

Firmenkurse auf Anfrage:

- Office 2010
- SIZ
- Sprachen...

Leitung der BWK und Weiterbildung KBSE wird durch Herrn A. Friedli wahrgenommen.

KBSE stellt Räume zu folgenden Konditionen zur Verfügung:

- Kurs-Seminarraum: $\frac{1}{2}$ Tag CHF 75.- / 1 Tag: CHF 150.-
mit Kursleiter-PC/ Beamer/ OH-Projektor/ Tafel/ 24 Sitzplätze
- Informatikraum: $\frac{1}{2}$ Tag CHF 200.- / 1 Tag: CHF 400.- / 1 Lektion: CHF 20.-
mit 24 PC/ PC-Kursleiter / Beamer/ OH-Projektor

Reform Kaufm. Grundbildung

- **Ticketantrag im BBT hängig**
- **KBSE wird Einführung 2012 z.H. MBA abmahnen, wenn bis zu den Frühlingsferien das Vernehmlassungsverfahren nicht eröffnet wird.**

Wichtigste Facts zum eingereichten Vorschlag

- Beibehalten von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen (Neuformulierung)
- Branchenspezifische Pflicht und Wahlpflichtziele
- ÜK-Tage können branchenspezifisch erhöht werden
- Standardisierung der schulischen Leistungsziele für alle Fächer
- Standardisierte Semesterreihung der Fächer IKA und W&G
- Standard Modelllehrgänge werden beibehalten – Weiterentwicklung branchenspezifisch
- Basiskurs wird abgeschafft und in Regelunterricht integriert
- PE werden beibehalten aber auf 2 Beurteilungen reduziert. Neu auch ÜK Kompetenznachweise möglich.
- ALS werden beibehalten und branchenspezifisch ausgestaltet
- Mündliche und schriftliche Prüfung betrieblich wird beibehalten

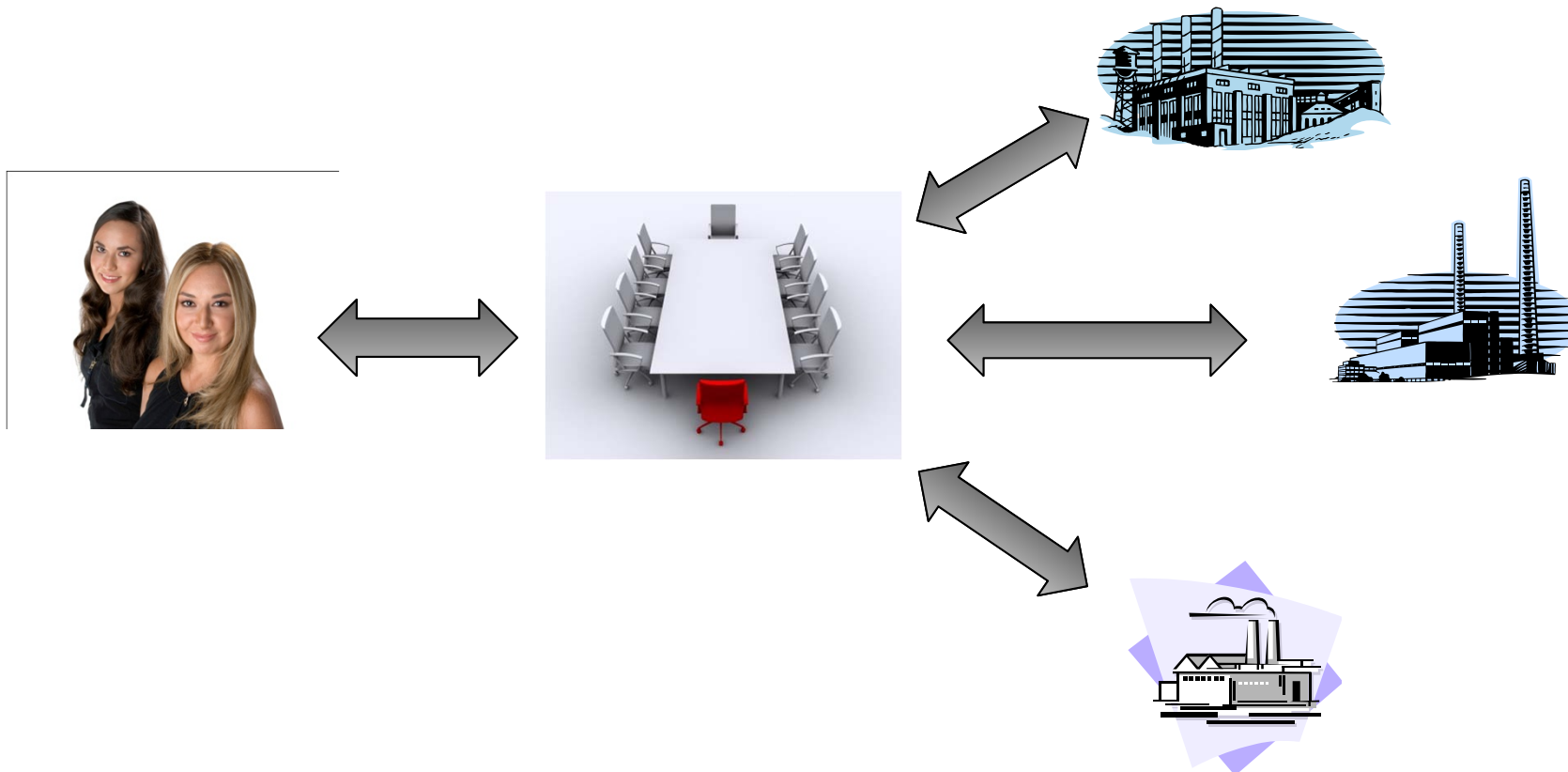
Schulische «Innovationen»

- Fünf Unterrichtsbereiche werden beibehalten
- Degressives Schulmodell wird beibehalten
- Ausbildungseinheiten und Lernjournal wird neu Vertiefen und Vernetzen (V&V) – verstärkter Praxisbezug.
- Schulische Prüfungselemente (Standardsprache, Fremdsprachen, IKA, W&G, V&V und Selbstständige Arbeit)
- Zentrale IKA Prüfung
- Zentrale W&G Prüfung (keine schulspezifische Prüfung mehr)
- B- & E-Profil wird nur noch schulisch differenziert. Betrieblich die gleichen Leistungsziele (beide 1'800 Lektionen)
- Einstufung in B- oder E-Profil bei Lehrbeginn durch Vertragsparteien. Danach entscheidet die schulische Leistung (Promotionsordnung)
- Individuelle Standortbestimmungen nach dem 1./2. und 3. Semester

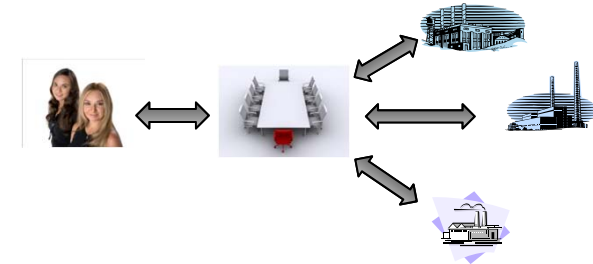
Lehrbetriebsverbund

Definition

Schaffung einer Ausbildungsstelle durch gemeinsames Ausbilden einer lernenden Person in mehreren Unternehmen.



Lehrbetriebsverbund



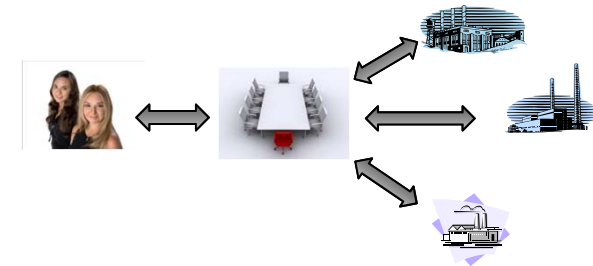
Eignungskriterien für KMU

- Unternehmen, die aufgrund Ihrer Grösse oder Spezialisierung keine eigene Lehrstelle auslasten können.
- Betriebe, die interessiert sind, Jugendliche aus dem Emmental auszubilden aber über keinen eigenen Ausbildungsverantwortlichen verfügen.
- Betriebe, die bereits ausbilden aber nicht über genügend Arbeitsvolumen verfügen, um eine weitere lernende Person anzustellen.
- Betriebe, die Jugendliche aus dem Emmental ausbilden wollen aber nicht selber das Lehrverhältnis managen und verantworten wollen (Rekrutierung, Einstellung, Begleitung, Beurteilung usw.).

Finanzierung

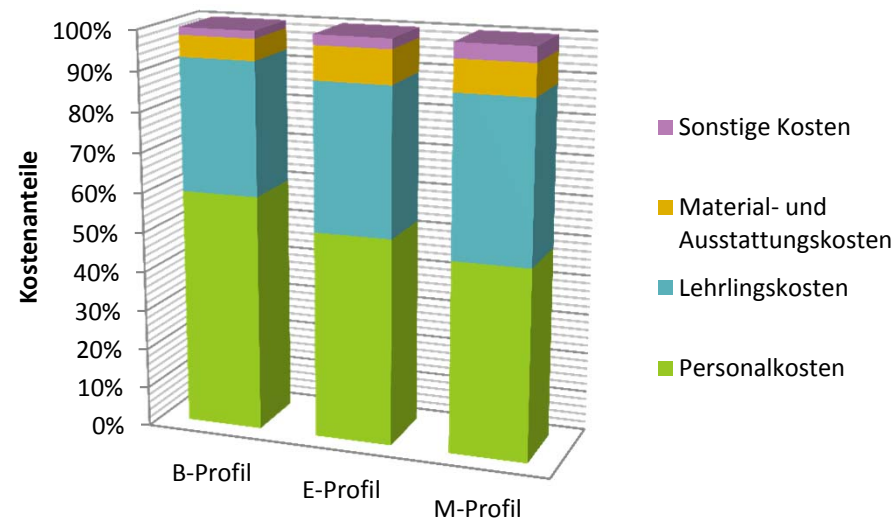
- Betriebe erkaufen sich die Leistung vom Lehrbetriebskoordinator, in dem sie beispielsweise einen CHF-Betrag pro Monat bezahlen.

Lehrbetriebsverbund

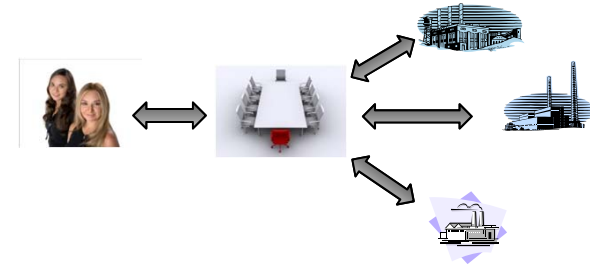


Kennzahlen aus einer Studie (Befragung von 599 Betrieben)

	1. LJ	2. LJ	3. LJ	Total
Bruttokosten	27'108.-	27'724.-	32'377.-	87'209.-
Produktive Leistung	26'635.-	29'236.-	37'426.-	93'297.-
Nettoergebnis	- 473.-	1'512.-	5'049.-	6'088.-



Fazit



- Ausbildung in Lehrbetriebsverbunden ist nicht günstiger als im Einzelbetrieb.
- Ausbildung im Lehrbetriebsverbund ist eine Alternative zum «NICHT Ausbilden»
- Ausbildung im Lehrbetriebsverbund schafft Nahtstellen, die professionell bewirtschaftet werden müssen.
- Ausbildung im Lehrbetriebsverbund ermöglicht eine Professionalisierung in sämtlichen Teilarbeiten des Personalmanagements von Lernenden.
- **Interessiert?** - melden Sie sich per E-Mail bei uns.
- **Sie kennen Betriebe, die in Frage kommen könnten?** – nennen Sie uns bitte die Adressen.

Lehrabschlussfeier: 5. Juli 2011, 18.00 Uhr